

Amts- & Intelligenzblatt

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich
3mal und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 38 kr.

Einrückungsgebühr die Spalte:
Samstags-Beile oder deren
Raum 2 Kreuzer.
Annoncen, die bis Montag, Mitt-
woch u. Freitag Mittags eintrafen,
finden in der Tags darauf erschei-
nenden Nummer Aufnahme.

No 75.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Dienstag den 25. Juni 1872.

Einladung zum Abonnement

auf das

Amts- & Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Vierteljahr dieses in Stadt und Amt verbreiteten Blattes. Dasselbe wird getreu seinem Voratz fortfahren, mit umsichtiger und ausgewählter Sichtung den werthen Lesern die neuesten Nachrichten, Unterhaltendes und Belehrendes zu bringen.

Auch für Bekanntmachungen aller Art ist das Amtsblatt stets von großem Nutzen und weitreichendem Erfolg.

Der Pränumerationsbetrag beträgt für Waiblingen vierteljährlich 32 kr. (einschließlich 2 kr. Trägerlohn) für auswärts vierteljährlich 30 kr. ohne Postaufschlag.

Die verehrlichen Abonnenten auf dem Land wollen rechtzeitig ihren Poststellen oder Postboten die werthen Bestellungen übergeben.

Wir laden zum Abonnement und zu häufiger Inserirung höflichst ein.

Waiblingen, im Juni 1872.

Mit Achtung

Die Redaction
des Amts- und Intelligenzblattes.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

An die Ortsschulbehörden, Stiftungs- und Gemeinderäthe.

Soweit die in dem Erlaß v. 27. v. Mts. Amtsbl. No. 64 verlangten Vorlagen in Betreff der Gehalts-erhöhungen der Volksschullehrer noch nicht oder noch nicht mit den verlangten Ergänzungen eingekommen sind, sind solche unfehlbar binnen 8 Tagen einzusenden.

Den 24. Juni 1872.

R. Oberamt.
Schüsler.

Waiblingen.

An die Orts-Vorsteher.

Die Einsendung der noch rückständigen Straßenvisitations-Protokolle vom Frühjahr 1872 wird bis 1. Juli d. J. zuverlässig erwartet.

Den 22. Juni 1872.

Königl. Oberamt
Schüsler.

Revier Winnenden.

Kleinnutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 1. Juli aus dem Königsbrunn Abtheilung Davids-waldle:
2072 Nadelholzstangen 3—9 Meter lang, bis 12 Centim stark, 69 Raummeter eichene, buchene und Nadelholzscheiter u. Prüg-
gel, 7350 eichene, buchene und Nadelholzwellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr am Fuße des Waldes bei Reitersburg.
Reichenberg den 22. Juni 1872.
R. Forstamt.
Bechtner.

Revier Rudersberg.

Scheidholz-Verkauf.

Donnerstag den 4. Juli
aus Igels, Birken-
berg, Buch, Hans-
dobel bis Hohen-
straße: 1 Eiche mit
0,1 F.-M., 1 Elz-
beer 1 Aspe 0,7
F.-M.; 5 Buchen 1,7 F.-M.; 30
Stück Nadelholzstammholz II.—IV.
Cl. 22 F.-M., 29 Stück dto. Säg-
holz I.—III. Cl. 26 F.-M., 7 R.-M.
buchene Scheiter, 9 dto. Prügel,
70 buchen, erlen, apfen Anbruch,
30 Nadelholzscheiter, 121 dto. Prügel
und Anbruch

Zusammenkunft zum Vorzeigen um
7 Uhr im Hansdobel, zum Verkauf

um 9 Uhr im Adler in Unterschlecht-
bach.

Schorndorf den 22. Juni 1872.

R. Forstamt.
Fischbach.

Waiblingen.

Feuerwehr.

Die uniformirten Mitglieder sind
zu einer Besprechung in
das Gasthaus z. Löwen
auf

Donnerstag, 27. Juni
Abends 8 Uhr eingeladen

Das Commando.

Waiblingen.

Ein Ofen, in welchem man im
Zimmer kochen kann, sucht zu kaufen
Kuppinger sen.

Waiblingen.

Verkauf.

Wegen Umzugs sind mir nachbenannte Gegenstände entbehrlich und zwar: eine große Anzahl Säcke, Fässer, Kisten große und kleine, steinerne Krüge, 1 Quantum überschriebenen Papier und Bücher, Farben, 1 Partie Rauchtobak, eiserne Raife, 1 großer Badzuber, 1 eisener Mörser, 1 Koffer, eichen Bauholz, 1 Mostpresse mit Stein und Mahltrog, Weinfässer sammt Lager, 1 Schreibpult und 1 Kasten von eichen Holz, 1 Kuchkasten, Erdöl-Fässer, Siebe, Glas und Porzellan und noch Verschiedenes.

Nächsten Donnerstag den 27. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an wird Obiges in dem städtischen Kasten zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. Juni 1872.

J. Im. Kauffmann.

Höslinswarth.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am 29. Juni 1872 Morgens 8 Uhr 68 Meter buchenes Holz sammt

Wellen 600.

Mittags 12 Uhr 20 Blöcke von worunter kleine sind.

Zusammenkunft im hiesigen Orte. Gemeinderath.

Waiblingen.

Holzkohlen

sehr gute, zum Bügeln und für Feuerarbeiter, nun fortwährend auf Lager in der Kohlen-Handlung von

G. Kauffmann jr.

**Fahnenweihung**

am Petri- und Paul-Feiertage, den 29. Juni Nachmittags, wozu alle Freunde des Gesangs freundlichst einladet

der Gesangsverein.

Waiblingen.

Gefunden. Am vorigen Sonntag ist vor der Mädchenschule eine goldene Vorstednadel gefunden worden. Der Eigenthümer wolle sie abholen in Gottlieb Maier's Haus.

Waiblingen.

2 Schlafgänger

werden gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

Eine

Austrägerin

für Zeitungen wird gesucht.

Von wem? sagt die Redaction.

Boden-Credit-Anstalt der Vereinsbank in Nürnberg.

Wir gewähren Hypothek-Darlehen in Baargeld, welche in Annuitäten (d. i. durch Entrichtung eines jährlichen Beischlages zu den Zinsen) und nebenbei in beliebigen Fristen ohne vorausgehende Kündigung heimbezahlt werden können. An Zinsen berechnen wir 5%, wozu $\frac{1}{2}\%$ Verwaltungsgebühr kommt. Die Bestimmung der Tilgungsquote bleibt den Darlehensnehmern überlassen; in der Regel beträgt selbe $\frac{1}{2}\%$.

Die Direction.

Gesuche um Darlehen von der Bodencreditanstalt werden unentgeltlich vermittelt und gewünschte Aufschlüsse erteilt von:

Herrn Gottlob Volz, Kaufmann in Neckarrems.

Og. Ad. Knauff, Schmidstr. in Strümpfelbach.

Ausverkauf eines Fabriklagers von verzinsten Eisenblechwaaren.

Wegen Aufgabe der Fabrication verzinsten Blechwaaren offerire mein großes Lager in allen Sorten schönster Waare nach meinem bekannten Musterhefte. Liebhaber zur Erwerbung des ganzen Lagers oder einem Theil desselben bitte um ihren Besuch. Schriftliche Anfragen werden sofort erledigt. Verkaufsbedingungen günstig.

F. J. Broili

[E. 3162.]

zu Godesheim (Station der pfälz. Mag-Bahn).

Waiblingen.

Eine schwarze Jacke ist von Endersbach bis Waiblingen verloren gegangen; der redliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung abzugeben bei

Carl Eichenbrenner.

Stuttgart.

Im Auftrag habe ich ca. 90 Eimer

guten Apfelmost

zu verkaufen.

Küfermeister Schuler,
Büchenstraße.

Waiblingen.

Most pr. Liter 7 fr.empfehl
Mezger Hertneck.

Amerikanische Gicht-Salbe bei allen rheumatischen & gichtischen Uebeln, als: Rückenmarks-Leiden, Gliederreißen, nervösem Zahnweh, Kopfschmerz, Ohrenschmerzen etc. angewandt, wirkt sofort zertheilend und schmerzstillend und beseitigt das Uebel schnell & sicher.

Dieselbe ist zu haben bei

Carl Steinlen

in Waiblingen.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenranke.

Durch das in seiner außerordentlichen Heilkraft unerreichbare, seit 1822 in allen Welttheilen bekannt und berühmt gewordene **echte Dr. White's Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen (woran beim Ankauf ganz besonders zu achten ist) sind schon viele Tausende von den verschiedensten Augenkrankheiten geheilt, gestärkt, und sicher vor Erblinden geschützt worden, und erfreut sich deshalb eines allgemeinen Weltruhmes, welches auch die täglich einlaufenden Lobrehebungen und Atteste beweisen. Dasselbe ist concessionirt, von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet, als **bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel** empfohlen und a Flacon 36 fr zu beziehen durch die

N. F. Bueck'sche Buchdruckerei
in Waiblingen.

Süddeutsche allgemeine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Garantiefond fl. 500,000.

Die Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Bodenerzeugnisse aller Art, Korbweiden, Gärtnereien und Fensterrahmen. Stroh kann nach Belieben mitversichert werden oder unberücksichtigt bleiben.

Prämien-Nachschüsse zu den Schadenzahlungen werden nicht erhoben.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft und deren Statuten weitere Auskunft und erboten sich zur Aufnahme von Versicherungs-Anträgen.

Georg Sick in Stuttgart,

Subdirector für Württemberg und Hohenzollern.

sowie der Agent:

In Badnang: **Louis Enslin.**

Weitere Agenten werden durch die Subdirection Stuttgart gesucht.

Die internationale Ausstellung in Moskau.

Der Präsident der R. Centralstelle für Gewerbe u. Handel, Dr. v. Steinbeis, ist mit seinen Begleitern, Inspector Senfft und Gunzenhauser, glücklich in Moskau angelangt. Gleichzeitig mit den Vertretern der württembergischen Industriellen trafen per Bahn die Colli mit den Ausstellungs-Gegenständen ein. Mit dem Vertheilen dieser Gegenstände nach den verschiedenen Räumlichkeiten, mit dem Auspacken und mit dem Aufstellen wurde ungesäumt begonnen; in verhältnismäßig kurzer Frist war diese Aufgabe gelöst, — eine Forderung, die nicht allen bei der Ausstellung beteiligten Staaten zu Theil geworden, — eine Forderung, die um so schwieriger war, als man in Moskau zu einem System gegriffen, das, wenn es einmal in der vollendeten Ausstellung zur vollen Durchführung gelangt ist, seine großen Vortheile bietet, das aber an diejenigen, die die Vertheilung der Ausstellungs-Gegenstände zu leiten haben, große Anforderungen stellt. Man hat in Moskau die klassenweise Einrichtung der Ausstellungs-Gegenstände adoptirt; jeder Classe wird ihr eigenes Gebäude angewiesen. Diese Anordnung verlangt, daß die Aussteller durch ebenso energische als tüchtige Agenten vertreten sein werden. Württemberg ist durch den Präsidenten der R. Centralstelle, einen der erfahrensten Ausstellungs-Beamten der Welt, durch einen besonderen Agenten vertreten. Außerdem hat der Generaldirector der Ausstellung, General Isaloff, dem württembergischen Vertreter ein sehr freundliches Entgegenkommen bewiesen und den früher in Stuttgart gewesenen russischen Staatsrath della Bos beauftragt, sich der Württemberger in jeder Weise anzunehmen.

Die feierliche Eröffnung wurde durch Seine kaiserliche Hoheit den Großfürsten Constantin vollzogen; es war ein pompöser Akt, der durch eine zahlreiche Betheiligung der russischen Geistlichkeit und durch das reiche Ceremoniel der griechischen Kirche einen weihervollen Ausdruck erhielt. Der erhabenste Act der Eröffnungsfestlichkeiten war es aber wohl, als unter dem jubelnden Zurufe von Hunderttausenden von Zuschauern ein Hundert weißgekleidete Matrosen das Boot Peters des Großen aus der Moskwa auf schiefer Ebene nach dem Ausstellungspalaste zogen. Das Boot ist aufgestellt in demjenigen Bau des Ausstellungspalastes, der als See-Arsenal dient.

Im Allgemeinen macht die Ausstellung einen großartigen Eindruck: sie soll an Bedeutung und Ausdehnung der Pariser Ausstellung von 1867 nicht nachstehen, übertrifft dieselbe aber vermöge einer höchst zweckmäßigen Anlage des Baues an malerischer Perspektive, an reizenden Durchsichten. Die Grundform des Hauptgebäudes bildet einen gewaltigen Bogen, der durch zahlreiche Pavillons Unterbrechung und mannigfaltige Gestaltung erhält. Das Ganze steht an einer mit Bäumen und Gesträuchen reichlich besetzten, landschaftlich trefflich decorirten Promenade und macht in seiner Totalität einen sehr angenehmen Eindruck.

Ein großer Theil der ausgestellten Gegenstände wird Württemberg nicht wieder sehen; es ist alle Aussicht vorhanden, dieselben am Plage verkaufen zu können.

Tages-Neuigkeiten.

* **Waiblingen**, 24. Juni. Vom gestrigen Sonntag haben wir leider von einem Unglücksfalle zu berichten. Mehrere jugendliche Stuttgarter Bürgeröhne machten bei dem so schönen Wetter einen Ausflug zu Pferde hieher. Bei ihrer Rückkehr sprengte am Ende der Stadt der sonst vielfach beliebte Sohn des Metzgermeister Köfer von Stuttgart im gestrengten Galoppe der Straße nach Fellbach zu, fiel aber unglücklicher Weise am Uebergange der Bahn vom Pferde auf einen Steinhaufen, wo er sich derart verletzete, daß er heute Nacht in Folge seiner erhaltenen schweren Wunden am Kopfe seinen Geist aufgab. Es ist dies für die trauernden Hinterbliebenen, namentlich der Mutter, ein um so schmerzlicherer Verlust, da der Vater erst vergangenen Winter dahingeschieden.

Hall, 24. Juni. Bei dem gestern stattgefundenen Wettgesang haben den 1. Preis erhalten: Heilbronn, Urbanns 2; Stuttgart, Arbeiterbildungsverein; Giengen, Gesangverein; Stuttgart, Liederfranz; Heidenheim, Sängerklub; den 2. Preis Sonthheim bei Heilbronn, Cäcilia; Neckarfulm, Liederfranz; Vietzheim, Union; Alen, Concordia; Smünd, Liederfranz; Eßlingen, Bürgergesangverein.

Smünd, 19. Juni. Der durch die Explosion einer Granate verwundete Unteroffizier Wackershausen ist der Sohn des ref. Schultheißen von Schnehenhausen, D. Tetzmann. Nach seiner Verwundung am Kopf lebte er noch 4 Stunden und starb erst Abends 7 Uhr im Militärspital. Seine Leiche wurde auf den Wunsch seiner Eltern nach seinem Heimathsort gebracht — Das Befinden des verwundeten Kanoniers soll sehr befriedigend sein.

— Der landwirthschaftliche Verein Weinsberg hat einer Reihe von Lehrern des Bezirks für Förderung des Fortbildungsschulwesens im Winter 1871—72 Prämien verwilligt.

Oberndorf, 17. Juni. Gestern Abend versammelte sich zu Ehren der Gebrüder Mauser, Erfinder des Hinterladungs-Gewehrs, ein großer Theil der hiesigen Bürger- und Einwohnerschaft auf Einladung des „Musikfränzchens“ im Gasthaus zur Post. Der gehobenen Stimmung gab Rechtsanwält Gutheinz Ausdruck und schloß mit einem Hoch auf die strebsamen Männer. (Schw. A.)

Waldlingen, 22. Juni. Während des gestern Vormittag ausgebrochenen Gewitters fiel ein Blitzstrahl in eine mit ziemlich starken Heu- und Strohvorräthen angefüllte Scheune, an welche eine Schafstall angebaut ist, und entzündete augenblicklich dieselbe. Die Scheune konnte mit ihren Vorräthen zwar nicht gerettet werden, doch wurde das Feuer auf seinen

Heerd beschränkt, der angebaute Schaffall erhalten, wie auch das Wohnhaus, das nur durch einen schmalen Gang von der lichterloh brennenden Scheune getrennt war.

Ulm, 22. Juni. Se. Maj. der König traf gestern in Ulm ein, das festlich besetzt war. Im Laufe des Nachmittags besichtigte Se. Majestät das Münster sowie mehrere durch ihre im Renaissancestyl ausgeführte, theilweise noch wohlhaltene Architektur bemerkenswerthe Häuser, z. B. das Schulhaus, früher Neubronner'sche Haus, das vormalig Schab'sche und noch sonstige Gebäude. Um 4 Uhr musterte der König trotz des strömenden Regens die in der Au ausgerückte Garnison. Am Abend war Tafel, zu welcher die Generale, die Regiments-Commandeure selbständiger Truppen-Abtheilungen geladen waren. Heute früh besichtigte der König die Uebungen der Bioniere auf der Donau und wohnte sodann dem fingirten Angriff auf eine Festungsbastion mit Minensprengungen bei. Um 11 Uhr begab Se. Maj. sich mit F. Maj. der Königin und der Großfürstin Vera, welche von Stuttgart eingetroffen waren, nach Friedrichshafen.

— Ueber die Aussichten für die heurige Ernte wird dem Biberacher Amtsblatt aus Ochsenhausen geschrieben: „Durch die gegenwärtig anhaltende gute Witterung haben wir zu einer gesegneten Ernte die hoffnungsvollste Aussicht.“ Und dem Deutschen Volksblatt wird aus Crailsheim geschrieben: „Die Heuernte ist, nachdem der Himmel sich so prächtig aufgeklärt hat, in vollem Zuge und liefert ein über alle Erwartung splendides Resultat, was freilich ein abermaliges Steigen der Vieh- und Fleischpreise zur Folge haben wird. Die Unmasse Frucht dagegen, für die wir uns Hoffnung machen, dürfte vielleicht den Brod- und Mehlpriß etwas herunterdrücken.“

Rottweil, 23. Juni. Gestern Nachmittag wohl zwischen 4 und 7 Uhr wurde bei Bierbrauereibesitzer Uhl zum Engel dahier in dem Schlafzimmer der Wirthsleute im 2. Stock des Hauses ein großer Diebstahl verübt. Nachdem nämlich noch um 4 Uhr Hr. Uhl aus der in einer Schublade eines Commodens befindlichen Schatulle Geld geholt und nichts Verdächtiges gesehen hatte, wollte derselbe nach 7 Uhr Abends abermals solches holen, allein jetzt war Schatulle sammt Inhalt, bestehend in jedenfalls 800 fl., in Papier, Gold und Silbergeld, Loosen u. s. w. zum Entsetzen des Eigentümers und der Seinigen verschwunden. Man hat vom Thäter noch keine Spur trotz aller Nachforschungen. In der jüngsten Zeit wurden hier auf ähnliche Weise zwei andere nicht unbedeutende Gelddiebstähle verübt, und ist die Entrüstung über die Thäter allgemein eine nicht geringe.

Ausbach, 21. Juni. Bei der am 1. Juli d. J. beginnenden Schwurgerichtssitzung kommen nicht weniger als 43 Fälle zur Verhandlung, die eine Dauer von vier Wochen in Anspruch nehmen. Die große Zahl der Fälle hat ihren Grund in den (gegen früher veränderten) Kompetenzbestimmungen des bayerischen Einführungsgesetzes zum deutschen Strafgesetzbuch, was sich namentlich beim Diebstahl sehr bemerkbar macht.

Weg, 12. Juni. Der Polizeidirektor macht bekannt: Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums ist bestimmt worden, daß die im Herbst d. J. aus Elsaß-Lothringen auszuhebenden Rekruten in Truppentheile a. des in Berlin und Potsdam garnisontirenden Gardekorps, b. des sächsischen (4.) Armeekorps, c. des westfälischen (7.) Armeekorps, d. des rheinischen (8.) Armeekorps, e. des hessensch-nassauischen (11.) Armeekorps und f. der 20. Division in Hannover zur Einstellung gelangen werden. (St. A.)

Versailles, 22. Juni. Die Nationalversammlung nahm in ihrer heutigen Sitzung die noch unerledigten Artikel des Kriegsdienstgesetzes und schließlich das ganze Gesetz an.

— Nach der „Republique Française“ sind die Bedingungen, welche Deutschland Betreffs der Räumung angenommen hat, folgende: 1) sofortige Bezahlung einer halben Milliarde, Bezahlung einer zweiten halben Milliarde bis zum 1. Januar 1873 und sofortige Räumung von zwei Departements; 2) für die Bezahlung der zweiten Milliarde stellt Deutschland als letzten Termin den 1. Februar 1874 fest, ist jedoch bereit, Vorauszahlungen anzunehmen; 3) nach der Bezahlung der

zweiten halben Milliarde nimmt Deutschland die Garantien der Banquiers für die dritte Milliarde an und räumt, ohne die Bezahlung derselben abzuwarten, vollständig das französische Territorium.

Petersburg, 8. Juni. Nach einem aus Odessa eingegangenen Telegramm ist daselbst die Cholera ausgebrochen.

In der Simbachklamm.

Novelle von Ferdinand Wilferth.

(Fortsetzung.)

Degen sah sich plötzlich seines Feindes, den er nicht mehr festhalten vermochte, entledigt. Er überblühte den Wahlsack. Er gewahrte weder seinen zweiten Gegner mehr noch die Dame, zu deren Vertheidigung er herbeigeeilt war. Ersterer war wahrscheinlich während der Balgerei Degens mit seinem Spießgefellen von seiner Betäubung wieder erwacht, und hatte sich aus dem Staube gemacht. Degen sah ein, daß es auch für ihn am rathsamsten war, sich schleunigst zu entfernen; denn er kannte die Rachsucht und Rohheit solcher Menschen, welche sicherlich vereint wieder über ihn herfallen würden, sobald sie sich überzeugt haben konnten, daß ihnen keine Entdeckung drohe.

Aber auch das fernere Geschick der Dame lag ihm am Herzen. Er glaubte gesehen zu haben, wie sie sich in der Richtung nach der Waldöffnung hin entfernt hatte, und es lag ihm ob, ihr seinen Schutz weiter angedeihen zu lassen.

Er bückte sich, um seinen Mähd und Hut aufzunehmen, welche ihm beide während des Ringens entfallen waren; dabei berührte seine Hand einen glatten Gegenstand, welcher sich bei näherer Besichtigung als ein goldener, mit Brillanten besetzter Ring erwies. Degen steckte ihn zu sich, und beeilte sich, aus dem Walde auf die Lichtung herauszukommen.

Er hatte sie bald erreicht. Die Thalhohle lag vor ihm; er hörte das Wasser der Albe rauschen, und sah drüben am Berge hingestreckt das Städtchen liegen. Doch sein Blick suchte etwas anderes. Er hatte die Dame in der Dunkelheit des Waldes und in der Eile seines Angriffes, welcher sein ganzes Augenmerk auf die Gegner zu richten zwang, nicht erkannt. Aber eine innere Stimme sagte ihm, daß es Helene von Wildow gewesen sei; sie allein konnte sich ohne Begleitung bei dämmerndem Abende in den Wald gewagt haben!

Als er am Waldsaume angelangt war, traf er sie.

Da stand sie, bleich, hoch aufgerichtet, mit vorgebeugtem Kopfe und Nacken nach dem Walde hinein lauschend, mit einem Arme angeklammert an den glatten Stamm einer Birke. Ein heftiges Zittern ihres Körpers deutete die innere Erregung an, welche sie fast betäubte, sie mußte sich an den Baum halten, um nicht zu sinken. Ihre Augen starteten groß und glänzend nach der Richtung ihrer Flucht, ihre feinen Nasenflügel waren weit gespreitet und strömten den hastigen Athem aus und ein, ihre Lippen, halb geöffnet, waren von dem Zuge tiefster Seelenpein umrungen.

So stand sie da, ein Bild der inneren Qual, ähnlich der Niobe, welche das Verderben unabwendbar über ihre Lieblinge hereinbrechen sieht.

Sie hatte Degen sogleich erkannt, als er aus dem Dickicht herausgesprungen war, und sie trug heftigste Besorgniß um das Schicksal ihres Erretters. Ihr erster Gedanke, als sie sich von ihrem Reiter befreit fühlte, war der an Flucht gewesen, und sie hatte denselben sofort ausgeführt. Als sie jedoch die Lichtung erreicht hatte, fiel es ihr schwer auf das Herz, daß sie ihren Befreier in einer Lage verlassen hatte, die demselben möglicherweise selbst die größte Gefahr bringen konnte. Sie hielt in ihrem Laufe ein; sie versuchte zu überlegen, was sie wirkames für ihn thun könne. Aber ihre Gedanken waren verwirrt, die räsch aufeinander folgenden Erlebnisse waren zu überwältigend; sie blieb stehen und erwartete fieberhaft das Ende des Kampfes.

Als sie Degen wohlbehalten aus dem Walde treten, und ihn auf sich zuwenden sah, da löste sich die Pein ihrer Seele. „Gott sei Dank“, rief sie aus, den umklammernden Baumstamm loslassend und beide Hände nach Degen ausbreitend, „Sie sind unverletzt!“ (Fortsetzung folgt.)